



GAST & RAST



Genuss, der Gutes tut Blick über den Tellerrand

Hope Gala 2026

Mehr als 20 Gastronomen aus Dresden und der Region machen die HOPE-Gala auch kulinarisch zu einem besonderen Abend. Mit feiner Küche, starken Teams und viel ehrenamtlichem Engagement unterstützen sie gemeinsam HOPE Cape Town.

mehr ab S. 3

Inhalt

IM BLICKPUNKT

Hope Gala 2026 – Blick über den Tellerrand 3

Mehr als 20 Gastronomen aus Dresden und der Region machen die HOPE-Gala auch kulinarisch zu einem besonderen Abend. Mit feiner Küche, starken Teams und viel ehrenamtlichem Engagement unterstützen sie gemeinsam HOPE Cape Town.

TOURISMUS

Zwischen Hochgebirge und Adria 6

Internationales Variété, gepaart mit mitreißender Rockmusik 7

Direkt nach Algier 9

HOTELLERIE

Kloster Huysburg – eine Auszeit zwischen Geschichte und Stille 10

GASTRONOMIE

Vom Taubenmarkt an den Nepperminer See 12

ON TOUR

Colombo – eine sanfte Stadt 13

KULTOUR

SOKO Shakespeare – ein mörderisches Vergnügen 15

Eurydike tanzt sich frei 16

Impressum

GAST & RAST

Herausgeber Frank Pfuhl – Gast & Rast –
Magazin für Tourismus,
Hotellerie und Gastronomie
Otternweg 4, 13465 Berlin

V.i.S.d.P Frank Pfuhl

Verantwortlich für den Inhalt n. § 18 Abs. 2 MStV Frank Pfuhl, Otternweg 4, 13465 Berlin

USt-IdNr. DE 252 935 148

KONTAKT

Telefon +49 30 401 097 84

E-Mail info@gastundrast.com

Webseite gastundrast.com

REDAKTION

Redaktionsleitung Frank Pfuhl

Redaktion Berlin Frank Pfuhl
+49 30 401 097 84

Redaktion Dresden Stephan Trutschler
+49 351 795 979 00

KONZEPT

Grafik und Satz meeco Communication Services GmbH,
Dresden

Titelfoto Hof Zwanziger | © Ralf Hallig

VERTRIEB

Bereich E-Paper an deutschlandweit Interessierte
(Tourismus, Hotellerie, Gastronomie)

Anzeigenvertrieb Frank Pfuhl, Stephan Trutschler,
Peter Dyroff

HINWEISE

Anzeigenhinweis Es gelten die auf Anfrage per E-Mail
gesendeten Anzeigenpreise.

Genderhinweis Die Verwendung des generischen
Maskulinums dient der besseren
Lesbarkeit. Wir inkludieren damit
alle Geschlechter.

KI-Hinweis Bei der Erstellung dieses E-Papers
wurden teilweise KI-gestützte
Systeme zur Unterstützung
redaktioneller Arbeit eingesetzt.
Inhalte wurden durch die Redaktion
geprüft und verantwortet.

Hope Gala 2026 – Blick über den Tellerrand

v. l. Clemens Lutz, Susanne Meyer-Götz, Mario Pattis 26 dabei. Foto: Sabine Mutschke

Mehr als 20 Gastronomen, ein gemeinsames Ziel:

Bei der HOPE-Gala sorgen Dresdner Restaurants, Manufakturen und Partner nicht nur für kulinarische Vielfalt, sondern engagieren sich gemeinsam für HOPE Cape Town.

Wer am 10. Oktober die 18. HOPE-Gala im Dresdner Schauspielhaus besucht, kann sich nicht nur auf ein kurzweiliges Showprogramm freuen, sondern auch auf über 20 Feinschmecker-Inseln.

Mehr als 20 Gastronomen aus Dresden und dem Umland ziehen für den guten Zweck an einem Strang und übernehmen bei der Aftershowparty den kulinarischen Part. Was sie verbindet, ist der ehrenamtliche Einsatz ihrer Teams an diesem Abend, an dem die Erlöse aus dem Ticketverkauf und viele weitere Spenden für das Projekt HOPE Cape Town bestimmt sind.

Die Liste der Gastronomen reicht von den Restaurants Stresa und Hirschsalon und dem Carolaschlösschen bis zur Canapé Manufaktur sowie Mario Pattis, der Kalbsfilet, Steinpilze und Sellerie in einem Gericht vereint. Die ElbUferei kreiert Außergewöhnliches mit Kürbis und Senfkaviar, das Dunkelrestaurant Sinneswandel bereitet unter anderem eine Ceviche vom Wolfsbarsch zu, und KORA Kantinen & Gerichteküche hat sich für Pulled Pork vom Wildschwein entschieden.

Clemens Lutz präsentiert sich mit seinem Restaurant „CO 27“, das sich im Basteischlösschen über dem Kobalt Club dem Fine Dining widmet. Auch das Bistro an der Frauenkirche aus dem HILTON Dresden hat zugesagt und wird die Gäste mit geschmorten Kalbsbäckchen verwöhnen. Erstmals sind das HYPERION Hotel und das vietnamesische Restaurant Nam Dinh

dabei sowie das italienische Restaurant Da Michele, das Pasta im Parmesan-Laib anbieten wird. Auch die Bäckerei Gnauck hat bei der HOPE-Gala ihren ersten Auftritt und bringt Desserts sowie Brotvariationen mit verschiedenen Dips mit. Süße Akzente setzen die Mary Cakes Tortenmanufaktur, Cupcake Floristry und das Wiener KaffeeHaus im Star G Hotel.





Das Schokoladenmädchen bietet einen Frozen Chocolate Drink an und Sander Gourmet sorgt mit Schwarzwälder Kirsch und Tonkabohnen-Crème brûlée für den süßen Abschluss. Aus dem Kurort Gohrisch kommt „Quartier 5“ nach Dresden und bietet Pralinen im Bauchladen an. Beim Terence-Hill-„Nobody Restaurant“ kann man Whisky und Likör der Spencerhill Edition probieren. Der Valckenberg Weinhandel sorgt für eine besondere Weinauswahl und HofZwanzig betreut mehrere Bars im Haus.

Für belebendes Koffein sorgen das House of Coffee und die Dresdner Kaffee und Kakao Rösterei, und am Stand der Zigarrenmanufaktur kann man das Zigarrendrehen live beobachten. Alkoholfreies und Biere aus der Region steuern Oppacher und die Meißner Schwerter Privatbrauerei bei, die die Gala seit Jahren unterstützen.

Die Logistik hinter den Kulissen organisiert Stephan Gaubatz Eventlogistik und für einen reibungslosen Ablauf sorgt das ElbTalTeam von Paul Engel mit mehr als 40 Servicekräften.

Die HOPE-Gala gilt als eine der größten Charity-Veranstaltungen in den neuen Bundesländern. Künstler verschiedener Genres sind im Galaprogramm zu erleben, von Kathy Kelly über Jan Josef Liefers mit seiner Band Radio Doria über das Barockorchester Camerata Musikus(s) bis hin zum Kinderchor „Youth of Hope“ der Musikschule Goldenes Lamm, der mit Dirk Michaelis und Nachwuchstalent Bjarne auftreten wird. Moderiert wird die Gala von Ruth Moschner und Benjamin Bieneck.

Restkarten für die HOPE-Gala sind unter www.hopegala.de erhältlich. Sie kosten je nach Platzkategorie zwischen

220 und 260 Euro. Im Preis enthalten sind das Galaprogramm, der Sektempfang und die Aftershowparty mit Musik und Kulinarik im Schauspielhaus.

Text: Sabine Mutschke
Fotos: Michael Schmidt

Mehr Infos unter:
www.hopegala.de



ANZEIGE



communication
services and solutions

PAPAGEIEN PRINZIP

Ihre Botschaft – gehört, gesehen, gemerkt!

Wiedererkennung schafft Wirkung!
Mit kluger Strategie und gezielter Wiederholung bringen wir Ihre Marke genau dorthin, wo sie gehört wird – und bleibt. Klar, einprägsam und erfolgreich.

meeco-communication.de

Und wohin geht es für Sie als Nächstes?

Sie haben auf einer Reise einen faszinierenden Insider-Tipp von Einheimischen erhalten, den Sie teilen möchten? Sie führen ein gemütliches Restaurant oder leiten ein komfortables Hotel und möchten Ihre Ziele unseren Leserinnen und Lesern aus ganz Deutschland präsentieren?

Teilen Sie uns Ihre Erfahrungen mit oder steigern Sie die Bekanntheit Ihrer Marke mit einer Werbeanzeige direkt im nächsten E-Paper!

Kontakt: info@gastundrast.com

Zwischen Hochgebirge und Adria liegt mein unbekanntes Lieblingsland

Kaum größer als Schleswig-Holstein, aber mit Fjorden, Hochgebirge und Adriastrand: Reiseexperte Lutz-Peter Schöne schwärmt vom kleinen Land Montenegro und berichtet, warum es sein persönlicher Geheimtipp auf dem Balkan ist.

Immer wieder frage ich meine Kundinnen und Kunden: „Waren Sie schon mal in Montenegro?“. Dann erlebe ich oft ein Zögern oder einen fragenden Blick bei meinem Gegenüber. In Kroatien waren die meisten Reisefreudigen schon, aber das kleine, südliche Nachbarland kennen die wenigsten aus persönlicher Anschauung. Warum so viele Weltenbummler dieses Juwel an der Adria nicht auf dem Zettel haben, ist mir ein Rätsel, denn an landschaftlicher Vielfalt steht Montenegro in nichts nach und gerade im Kontrast mit dem massenhaften Tourismus in einigen kroatischen Städten ist es in dem kleinen Balkanland herrlich entspannt.

Und „klein, aber oho“, ist es hier tatsächlich: Rund 616.000 Menschen leben auf knapp 14.000 Quadratkilometern. Die Republik liegt an der südöstlichen Adriaküste, zwischen Bosnien-Herzegowina, Albanien und eben Kroatien. Der sicher zunächst ungewöhnliche Name entstammt übrigens dem Italienischen beziehungsweise Venezianischen und bedeutet so viel wie „schwarzer Berg“. Und wer einmal die

dunkel bewaldete Küste im Abendlicht erblickt hat, weiß sofort, wie treffend diese Zuschreibung ist.

Mich persönlich begeistern eben diese dichten Wälder, die tiefen Schluchten, das Hochgebirge des Lovcen-Nationalparks, die Klosterinseln, die malerischen Altstädte und vor allem die romantischen Buchten entlang der Adriaküste mit ihrem glasglaren Wasser. Gerade die Bucht von Kotor mit ihrer ummauerten Altstadt gehört für mich zu den schönsten Landschaften und macht trotz ihres geringeren Ausmaßes kroatischen Küstenstädten wie Dubrovnik oder Split locker Konkurrenz. Angenehm für Reisende ist auch, dass überall im Land mit Euro bezahlt wird, Geldwechseln und Umrechnungen im Kopf sind gar nicht nötig, um einen Espresso an der Promenade zu genießen.

Wer all das selbst erleben möchte, findet vom 10. bis 17. Mai 2027 eine gute Gelegenheit: Mit DERTOUR geht es direkt ab Dresden mit dem Flieger nach Tivat. An acht Tagen warten dann vielfältige Eindrücke von Natur und Kultur des Balkanlandes,



eine deutschsprachige Reiseleitung und Übernachtungen im 4-Sterne-Hotel inklusive. Beraten lassen können sich Interessierte in allen Filialen und über die Hotline von SCHÖNE REISEN. Ich bin sicher: Schon bald werden Sie Ihren Freunden von diesem Juwel an der Adria vorschwärmen!

Text: Lutz-Peter Schöne | Fotos: Dr. Sandra Wirth

Internationales Varieté, gepaart mit mitreißender Rockmusik

Basierend auf dem großen Erfolg von drei Spielzeiten in Dresden präsentiert die Dinnershow MOMENTS 4 einen neuen, faszinierenden Mix von Akrobatik, Musik, Comedy und internationalem Showballett.

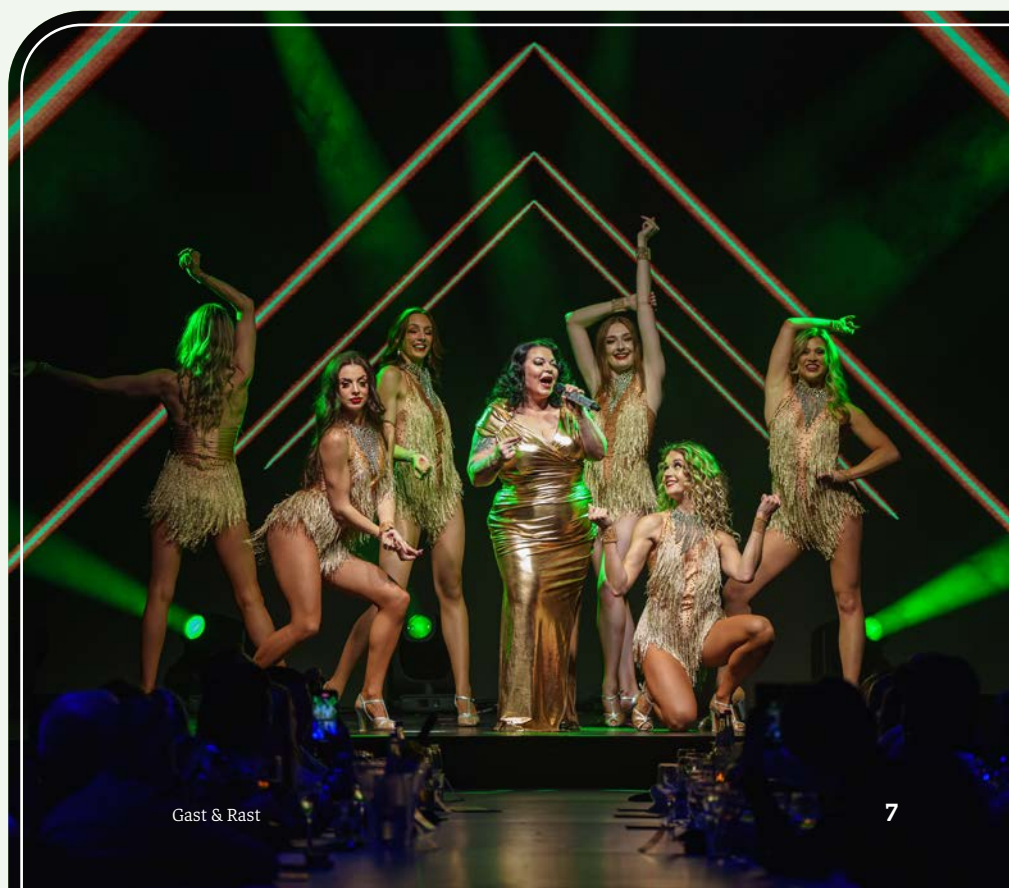
Moments4

Insgesamt sind 30 Künstler dabei. Die Show-Acts werden mit Lichtkunst, Düften und Video-Installationen auf einer 14 Meter breiten LED-Wand effektiv untermauert. Die musikalische Leitung übernimmt wieder Mazze Wiesner, der mit seiner Band „The Matt Lawner Five“ den Abend regelrecht rockt, gemeinsam mit der australischen Sängerin Kiki de Ville. Sie haben Songs von Tom Jones ebenso dabei wie von Lady Gaga, Grönemeyer und Bon Jovi. Auch zwei eigene Songs wird Mazze Wiesner präsentieren. Ein internationales Show-Ballett mit Tänzerinnen aus vier Nationen und berühmten europäischen Varietés präsentiert dazu passende Choreografien in zauberhaften, wechselnden Kostümen.

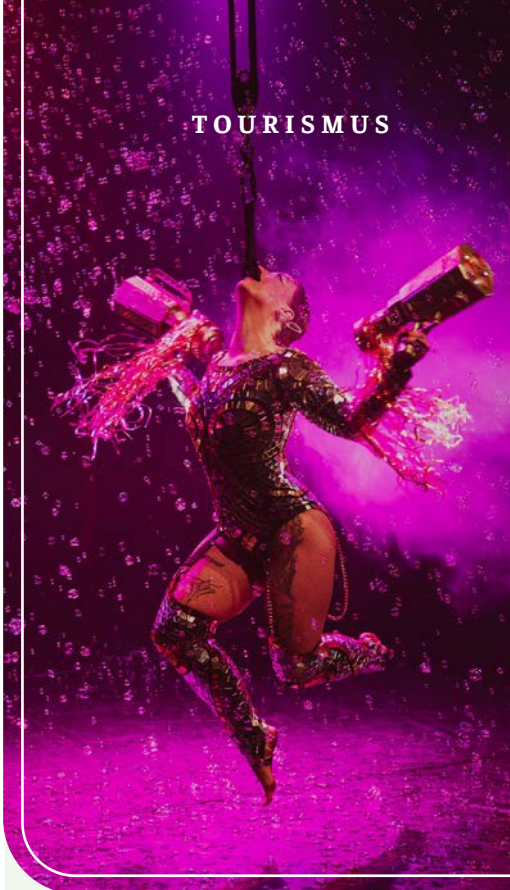
Die Band knüpft nahtlose Übergänge zwischen zehn artistischen Darbietungen, die sich zum Teil über den Köpfen der Gäste abspielen. Die Palette der Artistik reicht von der seltenen Kunst der horizontalen Jonglage über Schlappseilbalancen und Cy Wheel bis hin zum Zopfhang, einer Zahn-

hang-Darbietung und einer atemberaubenden, vielfach ausgezeichneten Hoop Diving Nummer. Auch ein Comedy-Artistik-Duo gehört zum Programm.

Ausgewählte Termine unter der Woche wurden zu Business Days erklärt mit fünf Prozent Rabatt ab 20 Gästen beziehungsweise zehn Prozent Rabatt ab 50 Gästen.



TOURISMUS



An einigen Sonntagen wird MOMENTS 4 als Mittagsshow gezeigt. Dann gibt es bereits für Gruppen ab 10 Personen eine attraktive Rabattstaffel und generell eine Ermäßigung von 20 Prozent für Studenten und Senioren ab 65 Jahren. Kinder bis 12 Jahre zahlen die Hälfte.

Erstmals gibt es bei MOMENTS 4 ein Show-Only-Ticket. Es richtet sich an alle Gäste, die das Bühnenprogramm gern sehen möchten, den kulinarischen Teil ihres Besuchs aber ganz individuell gestalten wollen. Gäste mit Show-Only-Tickets nehmen in einem separaten Areal mit 40 Plätzen an gemütlichen Bistrotischen Platz. Dort können sie Getränke und kleine

Snacks wie Käse und Oliven genießen, die zur Selbstbedienung angeboten werden.

Tickets inklusive 4-Gänge-Menü, Show und After-Show-Party ab 99,90 Euro (zuzüglich Vorverkaufsgebühr) je nach Platzgruppe erhältlich über die Webseite www.moments-dinnershow.de

Dort gibt es auch Tickets für die große Silvestershow, die Termine der Business Days und der sonntäglichen Mittagsshow. Alternativ gibt es „Show-Only-Tickets“ ab 49,90 Euro ohne Menü (Angebot an Getränken und Snacks zur Selbstbedienung).

Text: Sabine Mutschke
Fotos: Michael Schmidt

MOMENTS 4 - Die Dinnershow im „Chapiteau der Träume“

Spielzeit: 27. November 2026
bis 17. Januar 2027

Ort: Chapiteau der Träume, Zur
Messe 9, 01067 Dresden

Einlass: 17.30 Uhr
Beginn 19 Uhr

www.moments-dinnershow.de

ANZEIGE

**ANKOMMEN.
AUFATMEN.
WOHLFÜHLEN.**

Im Herzen von Bad Pyrmont erwartet Sie das Hotel Fürstenhof – ein Ort zum Entspannen, Genießen und Wohlfühlen.

Stilvolle Zimmer, herzliche Gastfreundschaft und ein Frühstück, das keine Wünsche offen lässt – für besondere Momente, die in Erinnerung bleiben.

 **GRANDHOTEL BAD PYRMONT**



Wir freuen uns auf Sie.
Tel. 05281 - 1502
+
empfang@gh-bp.de

Direkt nach Algier

Air Algérie verbindet den BER wieder nonstop mit der algerischen Hauptstadt. Die neue Direktverbindung stärkt den Austausch mit Nordafrika und eröffnet Reisenden zusätzliche Möglichkeiten für private, geschäftliche und touristische Aufenthalte.

Air Algérie verbindet den Flughafen Berlin Brandenburg (BER) ab sofort mit Algier, der Hauptstadt Algeriens. Die staatliche Fluggesellschaft des Landes fliegt die Strecke einmal pro Woche, jeweils montags. Mit Beginn des Winterflugplans Ende Oktober wird die Verbindung auf einen wöchentlichen Sonntagsflug umgestellt. Damit ist Algier erstmals seit 2014 wieder direkt mit der Hauptstadtregion verbunden. Die neue Direktverbindung stärkt den Austausch mit Algerien und bietet vor allem Reisenden mit familiären, kulturellen oder wirtschaftlichen Bezügen nach Algerien zusätzliche Reisemöglichkeiten.

„Direkte Flugverbindungen bringen Menschen, Märkte und Kulturen zusammen. Die neue Strecke nach Algier verbessert die Erreichbarkeit Algeriens für die Hauptstadtregion und stärkt die Anbindung des BER an Nordafrika“, sagte Aletta von Massenbach, Vorsitzende der Geschäftsführung der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH.

„Die Eröffnung der Direktverbindung zwischen Algiers und Berlin markiert

einen neuen Meilenstein in der Stärkung der Beziehungen zwischen Algerien und Deutschland. Diese Flugverbindung entspricht den Erwartungen unserer in Deutschland lebenden Mitbürgerinnen und Mitbürger und bietet gleichzeitig einen direkten Zugang zur algerischen Hauptstadt sowie zum gesamten Streckennetz von Air Algérie. Sie wird somit dazu beitragen, die Mobilität sowie den wirtschaftlichen und touristischen Austausch zwischen den beiden Ländern zu erleichtern“, erklärte Mr. Hamza Benhamouda, Director General and CEO of Air Algérie.

Im Sommerflugplan steht die Strecke jeweils montags im Flugplan ab BER. Der Flug startet um 19 Uhr und erreicht den Flughafen Algier um 21:05 Uhr Ortszeit. In der Gegenrichtung hebt die Maschine um 14 Uhr in Algier ab und landet um 18 am BER. Die Flugzeit beträgt jeweils rund drei Stunden. Während der Sommerzeit liegt Algerien eine Stunde hinter Deutschland, da dort keine Umstellung auf die Sommerzeit erfolgt.



Mit Beginn des Winterflugplans stellt Air Algérie auf einen Sonntagsflug um. Ab dem 01. November startet der Flug dann jeweils um 13:55 Uhr am BER und erreicht Algier um 16:35 Uhr Ortszeit. In der Gegenrichtung hebt die Maschine um 10:15 Uhr in Algier ab und landet um 12:55 Uhr am BER. Während der Winterzeit besteht kein Zeitunterschied zwischen Deutschland und Algerien.

Die neue Verbindung in die deutsche Hauptstadtregion ist Teil des Ausbaus des internationalen Streckennetzes von Air Algérie. Sie wird durch die Modernisierung und Erweiterung der Flotte ermöglicht. Die Verbindung zum BER wird mit Flugzeugen des Typs Boeing 737 geflogen, die bis zu 186 Passagieren Platz bieten.

PM und Fotos: Günter Wicker/Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

Kloster Huysburg – eine Auszeit zwischen Geschichte und Stille

Mitten im Huywald bei Halberstadt verbindet das Benediktinerkloster Huysburg fast tausend Jahre Geschichte mit gelebter Gastfreundschaft. Ob beim Wandern, für eine kurze Auszeit oder einen mehrtägigen Aufenthalt – das Kloster im nördlichen Harzvorland bietet einen besonderen Ort der Ruhe und Besinnung.

Die Geschichte der Huysburg reicht bis in die zweite Hälfte des 11. Jahrhunderts zurück. Zunächst ließen sich Einsiedlerinnen an einer bischöflichen Kapelle im Huywald nieder, später kamen Benediktinermönche hinzu.

Nach der Säkularisation des Männerklosters im Jahr 1804 wurden die Klostergebäude über viele Jahrzehnte unterschiedlich genutzt. Seit 1972 leben und wirken wieder Benediktiner auf der Huysburg. Heute gehört das Kloster zur Abtei St. Matthias in Trier und ist Teil der internationalen Benediktinerkongregation von der Verkündigung. Doch die Huysburg ist nicht nur ein historisches Denkmal. Sie ist bis heute ein lebendiger Klosterort, an dem gebetet, gearbeitet und Gemeinschaft gelebt wird.

Die Benediktinergemeinschaft wird von Bruder Jakobus, Prior der Mönchsgemeinschaft des Benediktinerklosters Huysburg, geleitet. Gebet, Begegnung und Gastfreundschaft gehören zum Alltag des Klosters.

*„Besinnen
und Verweilen –
Gastfreundschaft
seit tausend
Jahren.“*

Auch Besucherinnen und Besucher können daran teilhaben. Die Gebetszeiten in der Klosterkirche sind öffentlich, und mit Kursen, Gesprächen und Angeboten zur Einkehr öffnet sich die Huysburg bewusst auch Menschen, die für eine Weile Abstand vom Alltag suchen.

Gerade diese Verbindung macht den Ort besonders: Man besucht keine Klosteranlage, deren Geschichte irgendwann aufgehört hat, sondern begegnet einem Ort, an dem klösterliche Tradition bis heute gelebt wird. Im Mittelpunkt der Anlage steht die romanische Klosterkirche. Schon beim Betreten fällt die besondere Verbindung verschiedener Epochen auf:



v. r.: Eigentümer und Gastgeber Nora und Joseph Oelkers

massive Bögen und Säulen, kunstvoll gestaltete Altäre, Deckengemälde und die eindrucksvolle Orgel prägen den Innenraum.

Wer sich etwas Zeit nimmt und nicht gleich weitergeht, entdeckt einen weiteren Charakter dieses Ortes. Wenn es ruhiger wird und Kerzen den Kirchenraum erhellten, tritt die Architektur für einen Moment in den Hintergrund. Es entsteht jene Atmosphäre der Stille, die viele Menschen mit einem Klosteraufenthalt verbinden.

HOTELLERIE

Übernachten hinter historischen Mauern
Wer länger bleiben möchte, findet im Ekehard-Haus das Gäste- und Tagungshaus des Klosters. Einzelgäste und Gruppen können hier übernachten.

Auch Seminare, Tagungen, Workshops sowie kirchliche und private Veranstaltungen finden in den historischen Gebäuden statt. Klostercafé und Klosterladen ergänzen das Angebot. Damit lässt sich die Huysburg sowohl als Ziel für einen Tagesausflug als auch für einen längeren Aufenthalt entdecken. Ein Leitgedanke des Hauses bringt diesen Charakter auf den Punkt: „Besinnen und Verweilen – Gastfreundschaft seit tausend Jahren.“ Die besondere Lage mitten im Huywald

macht einen Besuch auch für Wanderer interessant. Spazier- und Wanderwege führen durch die waldreiche Umgebung, und unmittelbar am Kloster verläuft ein Pilgerweg. Wer etwas mehr Zeit mitbringt, kann den Aufenthalt auf der Huysburg mit weiteren Zielen in der Region verbinden. Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode sowie Orte entlang der Straße der Romanik bieten sich für weitere Ausflüge an. Bemerkenswert ist auch, wie die Huysburg ihre lange Geschichte mit heutigen Anforderungen verbindet.

Das Kloster arbeitet mit dem kirchlichen Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn“ und verfolgt eigene Umweltziele. Auch bei Energie und Wasser spielt Res-

DER ARTIKEL GEHT NOCH WEITER!
GRATIS AUF GASTUNDRASST.COM

WEITERLESEN

sourcenschonung eine Rolle: Ein Blockheizkraftwerk erzeugt über Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Wärme.

Gesammeltes Regenwasser und Wasser aus einem mittelalterlichen Brunnen werden als Brauchwasser unter anderem für Toilettenspülungen und die Bewässerung des Gartens genutzt. Vielleicht liegt die besondere Wirkung der Huysburg gerade in ihrer Mischung aus Vergangenheit und Gegenwart.

Text: Dr. Khalil Dindarian

Fotos: Dr. Khalil Dindarian, Jan Arndt, Halberstadt

www.huysburg.de

ANZEIGE

Finde dein Traumhotel

Riesige Hotelauswahl mit Preisvergleich

Neue Hotel-Buchungsseite mit größerer Auswahl als Booking und Expedia. Made in Sachsen.





Vom Taubenmarkt an den Nepperminer See

Vom internationalen Taubensport zum eigenen Restaurant auf Usedom: Mit dem Nepperminer Fischpalast hat Irma Kreutzfeldt einen besonderen Ort geschaffen. Regionale und mediterrane Fischgerichte, eine offene Küche und der Blick über den See laden zum Genießen und Verweilen ein.

Wer auf Usedom Fisch essen möchte, fährt meist dorthin, wo das Meer am nächsten ist. Zum Nepperminer Fischpalast führt der Weg in die andere Richtung: ans Achterwasser, an den Nepperminer See. Hier liegt das Restaurant nur wenige Schritte vom Wasser entfernt. Auf der Terrasse lässt sich der Blick über den See genießen, während in der offenen Küche das Essen zubereitet wird. Es ist ein Ort, an dem man gut länger sitzen bleibt, als man ursprünglich vorhatte. Und seine Geschichte beginnt ausgerechnet mit Brieftauben.

Hinter dem Fischpalast steht Irma Kreutzfeldt. Gemeinsam mit ihrem Mann Uwe war sie über viele Jahre in einer Welt zu Hause, die weit über Deutschland hinausreicht. Das Paar organisierte den Internationalen Tauben-Markt Kassel, knüpfte Kontakte zu Züchtern und Geschäftsleuten in Europa, Übersee und Asien und reiste für den Taubensport um die Welt. Was für Außenstehende nach einem ungewöhnlichen Hobby klingt, war für beide Beruf, Leidenschaft und Lebensmittelpunkt zugleich. Uwe Kreutzfeldt hatte den Markt gegründet; Irma brachte ihre lang-

jährige Erfahrung in der internationalen Messeorganisation ein. Sie entwickelten die Veranstaltung gemeinsam weiter.

Man kann sich vorstellen, wie wenig diese Arbeit mit dem beschaulichen Bild vom Taubenzüchter im Garten gemein hatte. Veranstaltungen mussten geplant, Aussteller betreut und Kontakte über Ländergrenzen hinweg gepflegt werden. Die Fachwelt war international vernetzt, und die Kreutzfeldts waren mittendrin. Sie kannten die großen Treffen, die weiten Reisen und die Gespräche, die oft erst nach dem offiziellen Programm richtig begannen. Gerade deshalb wirkt Neppermin zunächst wie ein Gegenentwurf: ein kleiner Ort am Wasser, fern vom Trubel der Messehallen in Deutschland aber auch in Übersee.

Doch so einfach ist es nicht. Der Fischpalast erzählt vielmehr von einem zweiten Wunsch, den die Familie Kreutzfeldt, die durch den Taubensport auch mehrfach auf Usedom waren und die Insel schätzen und lieben lernten, neben der Arbeit im Taubensport verwirklichte. Ein Restaurant an diesem Ufer zu schaffen, bedeutete, einen Ort nach eigenen Vorstellungen zu gestalten:



mit Fisch im Mittelpunkt, einer offenen Küche und Platz für Gäste, die die Lage am See ebenso schätzen wie das Essen.

Dieser Traum hat eine bemerkenswerte Adresse. Neppermin liegt auf einer Seite Usedom, die im Schatten der bekannten Seebäder leicht übersehen wird. ...

Text | Fotos: Stephan Trutschler



DER ARTIKEL GEHT NOCH WEITER!
GRATIS AUF GASTUNDRAST.COM

WEITERLESEN

Colombo – eine sanfte Stadt

Foto: © MediaProduction | Getty Images

Zwischen kolonialer Architektur, herzlichen Begegnungen und der sanften Kraft des Meeres entdeckt eine Reisende Colombo. Eine Stadt, die Vertrauen schenkt, Ängste überwinden lässt und neue Perspektiven eröffnet.

Colombo ist die Hauptstadt von Sri Lanka. Sie ist eine sanfte Stadt. Sie hat sogar meine „Aufzugsangst“ geheilt.

Ich hatte schon immer Angst davor, allein Aufzug zu fahren. Dieses Gefühl, für einen Moment von der Außenwelt abgeschnitten zu sein, löste in mir instinktive Unruhe aus. Als ich in Colombo ankam, wohnte ich im ITC Hotel im 31. Stock. Beim ersten Mal fuhr jemand mit mir nach oben. Als ich zum ersten Mal allein wieder hinuntermusste, traute ich mich noch nicht. Also bat ich eine Mitarbeiterin aus der Wäscherei, mit mir gemeinsam den Aufzug zu nehmen. Danach begann ich, es selbst zu versuchen. Beim ersten Mal war ich noch etwas angespannt, beim zweiten Mal ebenfalls. Doch irgendwann stellte ich plötzlich fest: Ich hatte keine Angst mehr. Meine Aufzugsangst war einfach verschwunden. Später fragte ich mich, warum. Vielleicht lag es nicht am Aufzug selbst, sondern an dem Gefühl, in Colombo niemals völlig auf mich allein gestellt zu sein.

Das ITC ist ein luxuriöses Hotel mit hoher Auslastung. Fast jedes Mal, wenn ich zum Aufzug kam, warteten dort bereits andere Gäste. Die Türen öffneten und schlossen sich, Menschen kamen und gingen – alles wirkte selbstverständlich. Auch die Mitarbeiter waren überall. Am Eingang, auf den Etagen, stets war jemand da. Man musste nicht nach Hilfe suchen. Sie war einfach da. Ich begann zu verstehen: Was mich beruhigte, war nicht nur die Anwesenheit anderer Menschen. Es war das Wissen: Wenn etwas passiert, bin ich nicht allein.

So wurde der Aufzug, vor dem ich mich so lange gefürchtet hatte, zu einem ganz normalen Teil meines Tages. Vielleicht ist das einer der Gründe, warum ich Colombo als eine sanfte Stadt empfinde.

Ich bin eine leidenschaftliche BodyPump-Anhängerin. Ich achte auf meine Taille, aber noch mehr auf dieses Gefühl, dass die Körpermitte ständig aktiviert ist und den ganzen Körper ruhig und kraftvoll trägt.





Die Rote Moschee im Herzen Colombos zählt mit ihrer markanten rot-weißen Architektur zu den bekanntesten Wahrzeichen der Stadt. Foto: © Ozbalci / Getty Images via Canva

Am Meer bei One Galle Face stand ich oft am Wasser, spürte den Wind des Indischen Ozeans und lauschte den Wellen. Der Wind dort lässt sich schwer definieren. Er ist kraftvoll und zugleich sanft, weich und gleichzeitig bestimmt. Er schneidet nicht durch den Körper, sondern umhüllt ihn. Im Wind wird der Atem tiefer, der Brustkorb öffnet sich, der Körper ent-

spannt sich. Kraft und Weichheit existieren im selben Moment. Manchmal stand ich auf dem Balkon im 31. Stock des ITC Hotels und blickte auf das Meer. Nachts hörte ich die Wellen. Die Stadt schien zwischen Meer und Himmel zu schweben. Ich stand im Wind und ließ ihn durch meinen Körper strömen. Dieser Wind fühlte sich für mich wie eine stille Form des Trainings

an. Ich war zwei Wochen lang nicht im Fitnessstudio und hatte mit BodyPump aufgehört. Trotzdem waren bei meinem nächsten EGYM-Körperleistungstest meine Werte stabil geblieben, einige hatten sich sogar verbessert.

Das brachte mich zu einem einfachen Gedanken: Die Formung unseres Körpers findet nicht nur im Fitnessstudio statt.

Am Meer wird die Haltung selbst zu einer Form des Trainings. Gesundheit entsteht nicht nur durch Hanteln und Wiederholungen. Sie entsteht auch durch die Umgebung, durch Achtsamkeit und durch eine bestimmte Art zu leben.

Text: Liqun Martz

Fotos: MediaProduction / Getty Image | Liqun Martz | Ozbalci / Getty Image



DER ARTIKEL GEHT NOCH WEITER!
GRATIS AUF GASTUNDRAST.COM

WEITERLESEN

ANZEIGE

Dinnershows

Dresdens schönste

JETZT TICKETS ZUM FRÜHBUCHERPREIS SICHERN!

Show
4-Gang-Menü
Aftershow

20.11.26 - 17.01.27

MAFIA MIA!
ALHA from HAWAII
ALBI IN WAIKIKI
WWW.MAFIA-MIA.DE

27.11.26 - 17.01.27

www.moments-dinnershow.de

Moments 4

TICKETHOTLINE: +49 351 - 421 99 99
www.DINNERSHOWS-DRESDEN.de

NEU

ab **49,90€**

FRÜHBUCHERPREIS bis 31.10.2026
Kategorie 4

SOKO Shakespeare – ein mörderisches Vergnügen

Seit einigen Jahren erfreuen sich sowohl Escape Rooms als auch Krimi Dinner steigender Beliebtheit. Mit „Mord auf der Hinterbühne“ wurde in Koblenz ein Theatererlebnis geschaffen, dass Interaktivität, Detektivarbeit, Puppenspiel und großartiges Theater miteinander verbindet.

Wer in Koblenz ein Theaterticket für das Stück „SOKO Shakespeare - Mord auf der Hinterbühne“ erwirbt, hat vermutlich bereits eine Ahnung, dass hier kein gewöhnliches Theaterstück auf dem Programm steht. Allein der Untertitel „Ein interaktiver Puppentheater-Escape-Abend“ verrät, dass dies hier ein wenig anders laufen wird.

Es beginnt schon mit dem Aufführungsort. Keine Bühne, kein Theaterraum, sondern ein kleiner Versammlungsraum, in der Mitte ein großer Tisch. Daran ist Platz für maximal 20 Zuschauer. Oder besser: Kriminalisten. Dann das werden an diesem Abend alle sein.

Die Moderation übernehmen die drei Kommissare alias Puppenspieler Tanja Linnekogel, Sophia Walther und Tizian Steffen (oder wie in unserem Fall Autor/Regisseur und Direktor Puppentheater Stephan Siegfried selbst). Der Plot: Im Theater sollte ein Stück über die größ-

ten Schurken und blutigsten Morde aller Shakespeare-Stücke aufgeführt werden. Doch am Ende der Premiere steht einer der Schauspieler nicht wieder auf. Ein echter Mord ist geschehen, vor den Augen des Publikums. Doch wer hat es getan? Die Polizei steht vor einem Rätsel. Daher hat sie die besten Kriminalisten eingeladen, gemeinsam diesen Fall aufzuklären.

Hier kommt nun also das Publikum ins Spiel. Mitarbeit ist gefragt, sonst könnte der Abend etwas länger dauern. Denn wie bei jedem Escape Room, heißt es auch hier: es ist erst vorbei, wenn alle Rätsel gelöst sind. Je nach Zusammensetzung und Aktivität der Gruppe kann dies also recht schnell gehen oder eben nicht.

Auf jeden Fall ist es sehr unterhaltsam und spannend. Die Zeit vergeht wie im Flug. Wer sich besonders einbringen kann, meldet sich zu Beginn des Stücks für eine Sonderaufgabe. Wer lieber etwas im Hintergrund bleiben möchte, kann auch dies



tun. So oder so wird es ein ganz besonderer Abend werden, ein Erlebnis, wie man es so schnell nicht wieder finden wird.

Danke an Stephan Siegfried für diese Idee. Die nächsten Vorstellungen finden 2027 am 27. April, 4. und 9. Mai statt. Es gibt jeweils nur 20 Karten. Wer dies nicht verpassen will, sollte also schnell sein. Und wer leider keine Karten mehr bekommt, dem sei das Puppentheater Koblenz an sich zu empfehlen, denn dessen Direktor hat noch ein paar andere Ideen auf Lager...

Text: Sabine Ulbrich | Fotos: Arek Głębocki

Eurydike tanzt sich frei

Der Tanzabend „Ich, Eurydike“ feierte am 20. September eine umjubelte Premiere in der Staatsoperette Dresden. Im 70-minütigen Stück erlebt das Publikum die Reise der Hauptfigur zu sich selbst in beeindruckenden Klang- und Tanzbildern mit unglaublicher Ästhetik.

Eine Uraufführung stand auf dem Programm der Staatsoperette Dresden: Zum Sommernachtsball am 19. September wurde der Tanzabend „Ich, Eurydike“ erstmals aufgeführt, einen Tag später dann die offizielle Premiere vor fast ausverkauftem Haus. Die Musik dafür lieferte der Chefdirigent der Staatsoperette, Michael Ellis Ingram, höchstpersönlich, zusammen mit dem Komponisten Paul Keilhau. Für die Choreographie zeichnet Gabriel Pitoni verantwortlich, der an der Staatsoperette bereits als Choreograph für das Musical „Simsalabim – Das magische Leben des Dr. Schreiber“ sowie für „Du bist ich“ tätig war.

Viele Bühnenfassungen existieren bereits zum antiken Stoff um das tragische Liebespaar Orpheus und Eurydike. Meist steht dabei der begnadete Musiker Orpheus im Mittelpunkt, der die von einem Schlangengift getötete Geliebte aus der Unterwelt zu befreien versucht und dabei doch kurz vorm Erreichen des Ziels scheitert, als

er sich trotz Verbots nach ihr umschaut. Hier nun steht Eurydike im Zentrum der Betrachtung. Ihre Trennung von Orpheus ist nicht das Ende der Geschichte, sondern deren Anfang. Was folgt, ist ein Versuch, allein durch die Welt zu gehen, sie zu verstehen, zu reflektieren und schließlich auf eigenen Beinen und mit eigenem Willen in ihr zu bestehen – nicht angepasst, nicht als Mitläufer, sondern als Individuum. Ästhetisch wie klanglich entwickelt sich das gesamte Stück mit seiner Protagonistin. Das Paar findet sich anfangs in einer kühlen, steifen Welt wieder, Plastikfolie überdeckt alles wie in einer verlassenen, ausgestorbenen Wohnung. Die Kostüme sind schwarz-silbern, wirken steif, erinnern an Science-Fiction-Filme. Passend dazu die Musik. Elektronische Klänge, die fast aus dem 80er Jahre Kultfilm „Tron“ stammen könnten. Doch mehr und mehr lüftet sich der Schleier der Plastikfolien, fällt die harte Schale der Kostüme, alles wird weicher und die Musik wandelt sich zu klassischeren, orchestralen Klängen.

Nach und nach kulminiert die Stimmung, plötzlich mischt sich Gesang in den Tanz, der Chor füllt die Bühne und wird eins mit der Ästhetik von Bühne und Tänzern, schließlich findet auch Eurydike zu ihrer Stimme.

Tosender Applaus nach 70 Minuten Aufführung. Verdient. Es fällt schwer, hier jemanden besonders hervorzuheben. Natürlich ist es zunächst Elizabeth Iwasko mit ihrer Darstellung der Eurydike, aber es ist vor allem der Einklang aller Ebenen, die diese reichliche Stunde zu einem Erlebnis für alle Sinne werden lassen. Die ergreifende Musik, die Ästhetik und Präzision des Tanzes, die Choreografie besonders der Gruppenszenen insbesondere dann, wenn noch der Chor hinzukommt, das Bühnenbild, die Kostüme und nicht zu vergessen der klare Klang der Sopranistin Sybille Lambrich, die Eurydike hier ihre Stimme leiht. Ein Kunstwerk!

Text: Sabine Ulbrich | Fotos: Lutz Michen